



BERLIN: FAST TRACK CITY SUMMIT

**WIR HABEN DIE FAST TRACK CITY ZIELE
FÜR 2020 ERREICHT.
LASST UNS DIE NÄCHSTEN SCHRITTE
GEMEINSAM BESTIMMEN.
FÜR EIN BERLIN OHNE AIDS
BIS 2030.**

Berlin: Fast Track City Summit HERZLICH WILLKOMMEN!

Fast-Track City Summit im Roten Rathaus. Das Land Berlin und Berliner Organisationen [Akteur:innen] beraten Strategien, um Aids bis 2030 zu beenden.

Am 24./25.9.2021 findet im Roten Rathaus in Berlin zum ersten Mal der Berlin: Fast-Track City Summit (bisher: HIV im Dialog) statt. Die Fast-Track Cities Initiative der WHO/UNAIDS bedeutet übersetzt: Stadt auf der Überholspur. Das Land Berlin ist diesem Netzwerk im Jahr 2016 beigetreten. Weltweit haben sich über 300 Metropolen dem Ziel verpflichtet, bis spätestens zum Jahr 2030 auf das Ende von neuen Aids-Erkrankungen hinzuwirken.

Das Land Berlin konnte als Fast Track City gemeinsam mit den Berliner Akteur:innen der HIV-Prävention und HIV-Versorgung bereits 2019 das erste Etappenziel 0-90-90-90 erreichen. Diese Zahlenkombination bedeutet: Null Stigmatisierung – 90 % aller Menschen mit HIV wissen von ihrer Infektion – von diesen sind 90 % in antiretroviraler Therapie – von diesen Behandelten ist wiederum bei 90 %

das Virus unter der Nachweisgrenze. Bei einer Viruslast unter der Nachweisgrenze ist die Weitergabe einer HIV-Infektion ausgeschlossen. Die entsprechende Erfolgskaskade für Berlin war Ende 2019: 0-90-96-96.

Die Herausforderung für die nächste Zielsetzung 0-95-95-95 bis 2025 liegt in der Entstigmatisierung von HIV und Aids. Aufklärung und Information sind neben Testangeboten wichtige Bausteine. Auch beim medizinischen Personal muss die Existenz von HIV kontinuierlich im Bewusstsein bleiben. Zu häufig werden HIV-Infektionen immer noch nicht rechtzeitig erkannt, so dass aus einer HIV-Infektion eine lebensbedrohliche Aids-Erkrankung werden kann. So selbstverständlich wie heute auf SARS-CoV2 getestet wird, muss auch der HIV-Test weiter in den diagnostischen Blick genommen werden. Zusätzlich gilt es, Menschen für einen HIV-Test zu motivieren. Hierzu stehen neben Testangeboten des öffentlichen Gesundheitsdienstes und freier Träger seit langem auch Selbsttests für zu Hause zur Verfügung.

Doch selbst mit diesen Angeboten werden nicht alle Menschen erreicht, die potentiell von HIV oder einer Aids-Erkrankung betroffen sein können. Diese marginalisierten und zum Teil nur schwer zu erreichenden Menschen müssen zielgerichteter angesprochen und informiert werden. Dabei stellt sich zusätzlich die Frage: Welche Auswirkungen hat SARS-CoV2 auf die Gesellschaft, insbesondere in Hinblick auf gesellschaftliche Marginalisierungsprozesse, und wie kann eine HIV-Prävention in einem post-SARS-CoV2-pandemischen Berlin aussehen? Um die neue Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, bedarf es einer vertieften, intersektionalen und längerfristigen Vernetzung auch über die Initiativen und Organisationen aus der HIV-Prävention und HIV-Versorgung hinaus (z.B. mit Obdachlosenini-

tiativen, migrantischen Selbstorganisationen etc.). Dabei ist von besonderer Bedeutung, ob es uns gelingt, notwendige neue Zugänge zur gesundheitlichen Versorgung, Diagnose und erfolgreichen Behandlung von HIV/Aids zu organisieren.

Die Pandemiemaßnahmen haben neue gesellschaftliche Verwerfungen erwirkt, so dass neue Synergieeffekte durch gebündelte Ressourcen und Expertisen notwendig sind, um die Ziele umzusetzen.

Der Summit wird einen Beitrag zur strategischen Ausrichtung der HIV-Präventionsarbeit leisten. Bereits in der Vorbereitung für den Summit konnten viele Initiativen und Organisationen die notwendigen Diskussionen anstoßen und die Netzwerkarbeit vertiefen.



Sponsoren
VIELEN DANK!



s.a.m health



Das Einzige,
das ansteckend sein sollte:
Lebensfreude.

#InventingforLove

Weitere Informationen finden Sie auf: www.msd.de



s.a.m health

Schnelle und diskrete HIV & STD Heimtests mit Laboranalyse

www.samhealth.de



Online bestellen



Test & Versand



Schnelle Ergebnisse

Stock Photo. Mit Modell gestellt.

s.a.m health ist ein gemeinsames Pilotprojekt von:



Tests auf HIV, Syphilis, Tripper und Chlamydien.

Service 2G-REGELN

Zum Schutz unserer Besucher:innen ist die Teilnahme an der Veranstaltung nur bei Einhaltung der 2G-Regeln gestattet:

GEIMPFT



VACCINED

GENESEN



RECOVERED



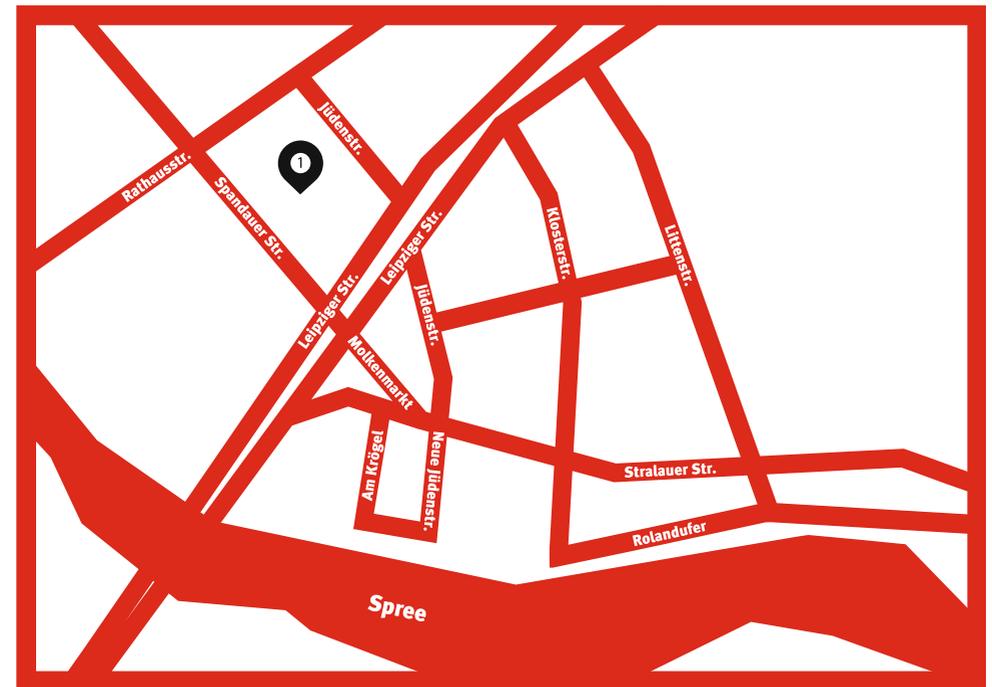
Verpflichtet für ein besseres Leben durch
Innovation, Beweglichkeit und Ausdauer

Theratechnologies Europe Limited 4th Floor | 2 Hume Street | Dublin 2 | D02 DV24 | Ireland

DE-102-20210924-THERA-CORPORATE-ADVERT-DE-V01-00

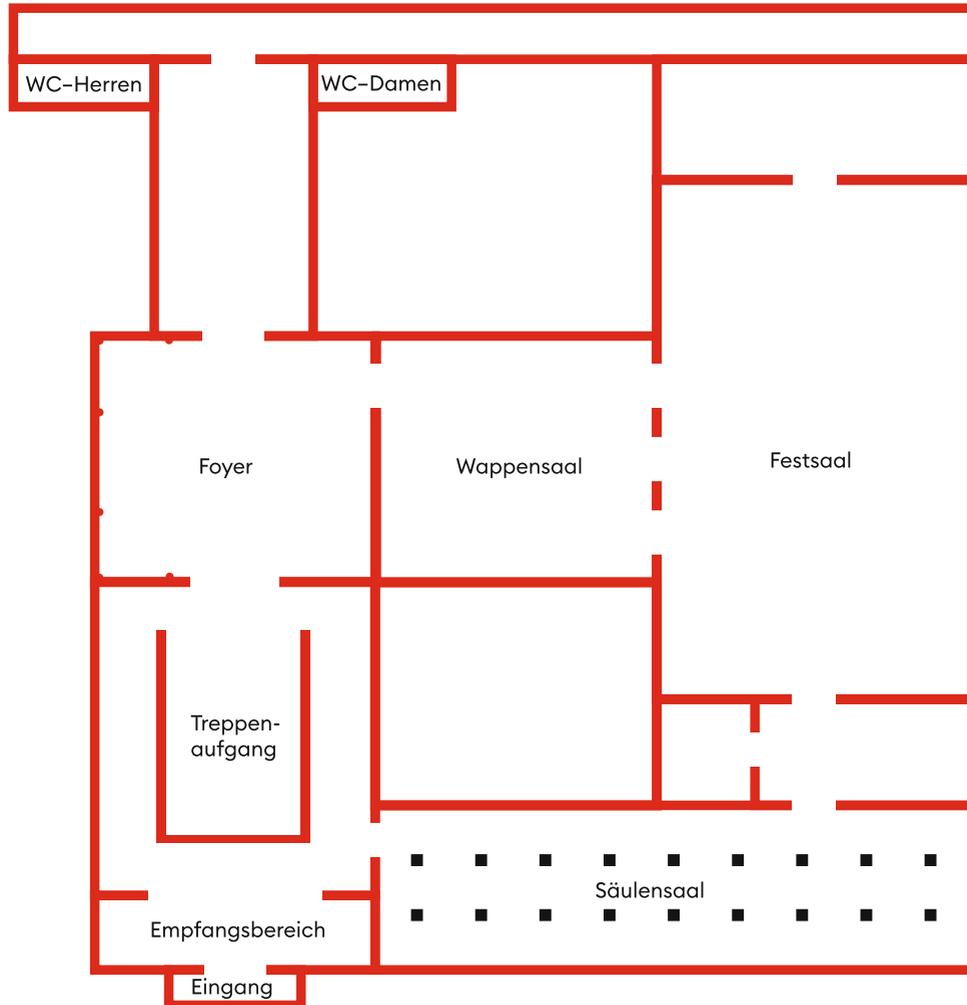
WIE KANN MAN EINE AGENTUR NUR SO NENNEN? GANZ EINFACH: MAN NEHME EIN WUNDERSCHÖN BEDEUTSAMES & BEDEUTUNGSSCHWANGERES WORT UND FÜGE EIN NICHT MINDER BEDEUTSAMES & BEDEUTUNGSSCHWANGERES WORT HINZU. ZACK. FERTIG. AGENTURNAME! DOPPELT BEDEUTSAM. UND DOPPELT BEDEUTUNGSSCHWANGER. SOZUSAGEN IN VERBALES BLEI GEGOSSENE PROGRAMMATIK UND EIN 24/7 GELEBTES VERSPRECHEN FÜR DIE EWIGKEIT. ADRESSIERT AN MENSCHEN UND MARKEN, DIE EINE (NEUE) HEIMAT SUCHE. UND FORMULIERT FÜR ALL JENE KOMMUNIKATIVEN AUFGABEN IM LEBEN, DIE EIN ERZEUGER, FÜRSORGER, PAPA, ALTER, DAD, OLLER, SENIOR, SCHÖPFER, ERSCHAFFER, URHEBER, OBERHAUPT, ERNÄHRER, BEGRÜNDER, MOTOR, INITIATOR, SPIRITUS RECTOR, VORSTAND, VATTERN, BESCHÜTZER, DRAHTZIEHER, ANSTIFTER, ANFÜHRER, ANTREIBER, ALLMÄCHTIGER, ALLWISSENDER, BAUMEISTER, ARCHITEKT, RICHTER, LENKER, VORSEHER, BOSS, DESPOT, DIKTATOR, HERRGOTT, HERRSCHER, KÖNIG, MANN, LEBENSMENSCH, MEISTER, MISTER, SIR, SAMENSPENDER, VORGESETZTER, CHEF, DICKER, AUTOR, HÄUPTLING, STAMMESFÜHRER, HERSTELLER & PRODUZENT NUR ERFOLGREICH BEWÄLTIGEN UND PRÄGEN KANN, WENN ER EINE MAXIMALDOSIS AN LEBENSSAFT, HERZBRÜHE, ADERNSTROM, DASEINSELIXIER, TEILCHENELEKTRIZITÄT, GEFÄSSGEHALT, URSPRUNGSPOWER, LÖSUNGSSCHWUNG, KONZEPTIONSTUNKE, SCHNELLMACHER, VITALITÄT, ZIELFÜHRUNGSSTIMULANS, SCHWEISS UND MITUNTER AUCH TRÄNEN MITBRINGT. SOLLTEN SIE ALS GENEIGTER LESER DIESER BIS DATO UND AUCH NOCH BIS KURZ VORM ENDE DÜRRE UMS PROGRAMMHEFTECK BIEGENDEN SELFIEWORTE EINE SOLCHE AGENTUR KENNEN, DANN TRÄGT DIESE UNTER UMSTÄNDEN DEN ABSCHLIESSENDEN NAMEN, DER SICH PROSAISCH BEREITS ERSCHLOSSEN HABEN KÖNNTE, SIE NIE WIEDER LOSLASSEN SOLLTE UND, IN ALLER UNBESCHIEDENHEIT, WIE ARSCH AUF EIMER ZU EINER AGENTUR PASST, DIE SEIT NUN MEHR 15 JAHREN MIT UNGERONNENER LEIDENSCHAFT (OH JA!) UND MUNTER SPRUDELNDER LEIDENSFÄHIGKEIT (NOCH MAL: OH JA!) DEN KAMPF GEGEN HIV/AIDS BEGLEITET: **VATERBLUT.**

Map FAST TRACK CITY SUMMIT

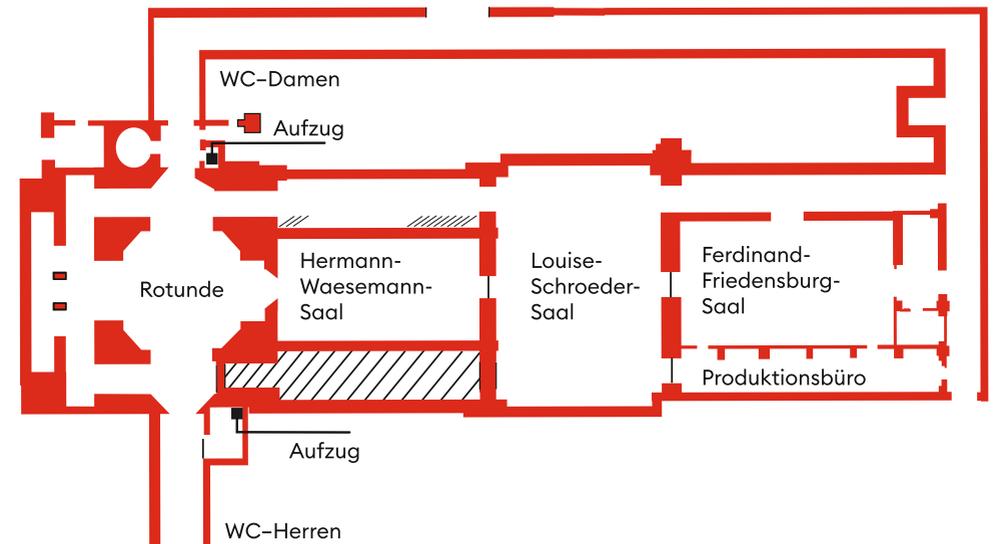


1 | Berliner Rathaus
Rathausstraße 15, 10178 Berlin

Etagenplan 1.OG



Etagenplan 3.OG



Freitag, 24.09.2021

FESTSAAL

11:00 – 11:30

Eröffnung des BERLIN: FAST TRACK CITY SUMMIT

11:45 – 13:00

Bilanz – Was hat der FTC-Status in Berlin und auf der Welt bewegt? (Gilead)

Diese Veranstaltung beginnt mit einer Nabelschau. Und da Berlin nicht der Nabel der Welt ist, blicken wir zunächst auf den Status der globalen Fast-Track Cities Initiative aus dem Blickwinkel der IAPAC. Dann wenden wir uns wieder unserer Stadt zu und lassen kurz Revue passieren, was bisher alles erreicht wurde – und was nicht. Wir diskutieren die potentiellen Auswirkungen von Corona auf die Versorgung von allen Menschen mit Infektionserkrankungen in Berlin. Wir stellen die Frage nach der Finanzierung von zukünftigen Programmen. Und wir versuchen, Antworten auf die Frage zu skizzieren, mit welchen Partner:innen wir dafür sorgen könnten, dass die Versorgung von allen Menschen mit HIV und anderen übertragbaren Erkrankungen in Zukunft zu gewährleistet sein wird.

Teilnehmende:

Herbert Backes, Pflege und Gleichstellung Berlin
Gonçalo Lobo, Fast-Track Cities Europe
Christoph Weber, Checkpoint Berlin
Hartmut Stocker, St. Joseph Krankenhaus Berlin
Marion Heinzkill, Gilead Sciences GmbH

Pause

„ICH BIN
VERHEIRATET,
SEX-POSITIV,

PÄDAGOGE UND
GLÄUBIG.“

Christoph

Weil ich mehr bin als
nur HIV-positiv: [LiVLife.de](https://www.livlife.de)

#HIVERSITY



FESTSAAL

14:00 – 15:30

HIV-Teststrategie I: Testangebote – Geht da noch was?

90 Prozent der HIV-Infizierten wissen von ihrer HIV-Infektion. Um den restlichen 10 Prozent die Möglichkeit zu geben und sie zu motivieren, ihren Infektionsstatus in Erfahrung zu bringen und eine HIV-Therapie in Anspruch zu nehmen, braucht es unterschiedliche und mehr/neue Ansätze als bislang. Andere Menschen als bisher sollen anlassbezogen oder routinemäßig HIV-Tests und damit verbundene Aufklärung und Therapie in Anspruch nehmen können und wollen. Mit Blick auf die Geschichte des Testens und den heutigen Stand wollen wir in Erfahrung bringen, warum, für wen und wann heutzutage ein HIV-Test sinnvoll ist. Ein weiteres Thema sind Widerstände und Barrieren bezüglich des Testens aus psychologischer Perspektive. Ein Austausch auf dem Podium und mit dem Publikum zu guten Beispielen und Ideen für die nahe Zukunft, wie Test-Motivation und Zugänge zur Diagnostik erweitert und erhöht werden können runden die Veranstaltung ab.

Teilnehmende:

Astrid Leicht, Fixpunkt e.V.
Hartmut Stocker, St. Joseph Krankenhaus
Mazda Adli, Flidnerklinik
Pia Müller, Deutsche Aidshilfe
Rolf de Witt, man*Check, Schwulenberatung Berlin gGmbH

Pause

16:00 – 17:30

PrEP (Teil 1): Aktueller Stand der Dinge mit kleinem Ausblick

In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem Stand der Dinge bzgl. PrEP Vergabe in Berlin beschäftigen. Richard Coenen wird von seiner Untersuchung über die PrEP500 und ihre Auswirkungen auf das sexuelle Wohlbefinden der PrEP Nutzer:innen berichten. Daniel Schmidt wird die bisherigen Ergebnisse für Berlin aus der PrEP Evaluation des Robert Koch-Instituts zusammenfassen. Uli Marcus gibt uns einen Ausblick über zukünftige Bedarfe der PrEP und Christoph Weber wird einen kritischen Blick auf die Herausforderungen, Möglichkeiten, und Kapazitäten in den kommenden Jahren bzgl. der PrEP Vergabe in Berlin wagen. Im Anschluss wollen wir gemeinsam mit einem Vertreter des AK Aids über die Perspektiven der PrEP Vergabe für Berlin diskutieren.

Teilnehmende:

Richard Coenen, Praxis an der Kulturbrauerei
Daniel Schmidt, Robert Koch-Institut
Uli Marcus, Robert Koch-Institut
Christoph Weber, Checkpoint BLN
Marcel Berger, Arbeitskreis AIDS

17:30 – 19:30

Get together

HERMANN-WAESEMANN-SAAL (RAUM 300)

11:45 – 13:00

Drei Jahre Clearingstelle für Nicht-Versicherte: Was wurde bisher erreicht?

Seit 2018 berät die Clearingstelle für nicht-krankenversicherte Menschen der Berliner Stadtmission die genannte Zielgruppe. Die Anlaufstelle wird durch eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung finanziert und hat die Möglichkeit, Kosten für medizinische Behandlungen Nicht-Versicherter zu übernehmen. Seit Beschluss des Abgeordnetenhauses 2016, dass es eine Clearingstelle mit anonymen Krankenschein geben soll, sind die Erwartungen an die Einrichtung groß, auch was die antiretrovirale Therapie für Menschen mit HIV/Aids angeht. Deshalb wurde 2021 eine Kooperationsvereinbarung zwischen Clearingstelle und Checkpoint BLN abgeschlossen. In dieser Veranstaltung gibt die Clearingstelle einen detaillierten Einblick in die Abläufe, Rahmenbedingungen und Herausforderungen der täglichen Arbeit.

Teilnehmende:

Carolin Ochs, Clearingstelle für Nichtversicherte
Jana James, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Stephan Jäkel, Schwulenberatung Berlin

Verantwortlich:

Carolin Ochs/ Stephan Jäkel

Pause

14:00 – 15:30

Aufsuchende Arbeit mit Migrant:innen zu HIV, Hepatitis und Covid19 – Good Practice im Görlitzer Park und in Neukölln

Diskussionsveranstaltung über kultursensible Vor-Ort-Beratungs- und Präventionsarbeit mit Hilfe von Sprach- und Kulturmittler:innen

Teilnehmende:

Christine Wagner, Gesundheitsamt Neukölln
Ralf Köhnlein, Fixpunkt e.V.

Verantwortlich:

Felix Gallé, Zuhause im Kiez gGmbH

Pause

HERMANN-WAESEMANN-SAAL (RAUM 300)

16:00 – 17:30

Teststrategie II:

Providerinitiiertes Testen

Low Hanging Fruits und deren Ernte (ViiV)

Anders als das patienteninitiierte Testen stand das providerinitiierte Testen bislang nicht im Fokus der Berliner Teststrategie.

Die Veranstaltung soll folgende Fragestellungen diskutieren:

- Indikatorgetriggertes Testen
- Universelles Testen
- Chancen der Bring-Struktur
- Verhältnis Aufwand/Nutzen
- Barrieren?
- Welche Bretter lohnt es zu bohren?

Teilnehmende:

Robin Rüsenberg, Dagnä

Silke Eggers, Deutsche Aidshilfe

Behruz Foroutan, Bundeswehrkrankenhaus Berlin

Christian Helms, Bundeswehrkrankenhaus Berlin

N.N.

Hartmut Stocker, St. Joseph Krankenhaus

FERDINAND-FRIEDENSBURG-SAAL (RAUM 338)

14:00 – 15:30

HIV-Stigma und Pflege

Menschen mit HIV in Deutschland leben, dank der modernen Therapien, mehrheitlich ohne größere gesundheitliche Einschränkungen. Sie haben eine nahezu durchschnittliche Lebenserwartung.

Mit zunehmendem Alter steigt auch die Wahrscheinlichkeit der Pflegebedürftigkeit. In den Versorgungseinrichtungen fehlt es den Pflegenden oft an Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit den Betroffenen. In Schulungseinheiten zu „HIV in der Pflege“ sollen Pflegende in der Ausbildung sowie in den unterschiedlichsten Einrichtungen aktuelle Fachinformationen erhalten, um ihre Kompetenzen zu erweitern. Gezielte Informationen und Aufklärung sind ein wichtiger Baustein, um den Unsicherheiten und Ängste in der Versorgung von Menschen mit HIV und Aids zu begegnen. Dies wiederum kann zu einer Entstigmatisierung der Betroffenen beitragen. In dem Workshop wollen wir den aktuellen Entwicklungsstand eines HIV-Ausbildungskonzepts vorstellen und diskutieren.

Teilnehmende:

Menschen mit HIV

Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte

Praxisanleiter:innen der Pflege

Lehrer:innen für Pflegeberufe

Pflegepädagog:innen

Pflegedienstleitungen und Pflegedirektor:innen

Mitarbeitende in Aidshilfen

Moderation:

Sylvia Rohloff und Volker Wierz

#NOCHVIELVOR

DEIN LEBEN.
DEINE REGELN.

Samstag, 25.09.2021

FESTSAAL

10:00 – 11:30

Quo vadis HIV-Medizin (MSD)

In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Veränderungen in der Versorgung HIV-positiver Menschen in Berlin, wir sprechen inzwischen vom „Berliner Modell“. Bedingt durch Corona, durch die Neu-etablierung der Clearingstelle, des Checkpoint BLN und Veränderungen in der stationären Versorgung hat sich das Angebot verändert. Auch jenseits dessen stellt sich die Frage: Was brauchen wir in der Zukunft, um eine bestmögliche Versorgung HIV-positiver Menschen fortzusetzen oder neu zu denken? Wie sollte die Versorgungsstruktur 2025 aussehen – brauchen wir dazu neue Bündnisse mit einer neuen Qualität? Gerade unter dem Gesichtspunkt „Null-Diskriminierung“ müssen wir uns besser aufstellen, um z.B. die aktiven Selbsthilfegruppen besser zu vernetzen. Dazu wird eine neue politische Initiative notwendig sein.

Teilnehmende:

Sabine Weinmann
Elena Rodriguez
Doris Höpner
Heiko Karcher, Arbeitskreis AIDS
Hartmut Stocker, St. Joseph Krankenhaus
Andreas von Blanc, Kassenärztliche Vereinigung Berlin
Robin Rösenberg, Dagnä

Moderation:

Ute Hiller / Keikawus Arastéh

Pause

13:00 – 14:30

Abbau von Stigmatisierung im Gesundheitswesen

In Berlin haben wir die ersten Zielsetzungen der FTCl inzwischen teilweise deutlich übertroffen und stehen derzeit bei 89-96-96 in der Behandlungskaskade. Der Wert für Stigmatisierung lässt sich zahlenmäßig schwer abbilden. Dementsprechend schwer ist es zu beschreiben, wie weit wir noch von der Null-Diskriminierung entfernt sind. Untersuchungen zeigen jedoch deutlich, dass wir im Bereich des Abbaus der Diskriminierung von Menschen mit HIV noch immer einen langen Weg vor uns haben. Nach einem Input zu den Erkenntnissen der positiven Stimmen 2.0 wird sich das Podium zur Frage des Abbaus von Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV im Gesundheitswesen austauschen.

Teilnehmende:

Eleonore Willems, positive Stimmen 2.0.; Deutsche Aidshilfe
Kerstin Mörsch, Deutsche Aidshilfe
Susanne von der Heydt, Ärztekammer
Carolin Isner, Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Hartmut Stocker, St. Joseph Krankenhaus

Moderation: Ute Hiller, Berliner Aids-Hilfe e.V.

PROGRAMMÜBERSICHT

Mit einer erfolgreichen HIV-Behandlung kannst du leben, wie du willst. Frag deinen Arzt, welche Therapie am besten zu dir passt.
Erfahre mehr auf [NOCHVIELVOR.de](https://www.nochvielvor.de)

Eine Initiative von  GILEAD für ein positives Leben mit HIV.

FESTSAAL

15:00 – 16:30

POINT Studie/Obdachlosigkeit und Infektionserkrankungen

Menschen in Obdachlosigkeit weisen häufig mehrere Faktoren auf, die ihre Empfänglichkeit (Vulnerabilität) für blutübertragene Infektionserkrankungen erhöhen. Im Frühjahr 2021 wurde in Berlin die POINT Pilotstudie durchgeführt, um den Zugang zu medizinischer Versorgung und eine Annäherung an die Prävalenzen von HIV, Hepatitiden, Tuberkulose, Covid-19 und sexuell übertragbaren Erkrankungen bei Menschen in Obdachlosigkeit zu erheben. In dieser Veranstaltung wird Caoimhe Cawley die ersten Ergebnisse der POINT Studie vorstellen. Danach wird eine Podiumsdiskussion die Vernetzungsmöglichkeiten und Problemstellungen der Wohnungslosenhilfe mit der HIV-Prävention (incl. HCV, HBV und harm reduction) und des Zugangs zur medizinischen Diagnostik und Behandlung thematisieren.

Teilnehmende:

Caoimhe Cawley, Robert Koch-Institut
Astrid Leicht, Fixpunkt e.V.
Stephan Jäkel, Schwulenberatung Berlin gGmbH
Martin Weber, Caritas Berlin

Moderation:

Heike Drees, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Pause

17:00 – 18:00

Gemeinsamer Abschluss

HERMANN-WAESEMANN-SAAL (RAUM 300)

10:00 – 11:30

Prävention für und mit LSBTI*-Geflüchteten – Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen

LSBTI*-Geflüchtete sind in Berlin seit 2016 vollumfänglich als besonders vulnerable Gruppe analog der EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33 anerkannt. Damit soll insbesondere in Fragen der Unterbringung und gesundheitlichen Aspekten eine adäquate und spezifische Versorgung gewährleistet werden. Was bedeutet dies in Bezug auf HIV/STI/Hep für die Prävention, Testangebote, Therapien und den Umgang mit Stigma und Diskriminierung? Welche Erfahrungen aus der Praxis der letzten fünf Jahre konnten wir sammeln? Welche Zugänge haben sich ermöglicht und welche Barrieren bestehen (nach wie vor)?

Teilnehmende:

Antje Sanogo, Heimleitung queere Unterkunft
Christoph Schuler, HIV-Schwerpunktarzt
Abdel El Joraani, Sprachmittlung Schwulenberatung Berlin
Fatal Flash Bewohner:in queere Unterkunft
Stephan Jäkel, Abteilungsleitung Schwulenberatung Berlin

Pause

13:00 – 14:30

PrEP (Teil 2): PrEP für Alle!?

Bisher ist die PrEP lediglich ein Thema für großstädtische Schwule, meist weiß, aus dem Mittelstand und gut gebildet. Aber kann das so bleiben? In dieser Veranstaltung wollen wir über weitere Bedarfe und neue Felder der PrEP diskutieren: sexpositive Frauen und PrEP, Sexarbeit und PrEP, Reisemedizin und PrEP: Wie können wir die PrEP für diese Bereiche zugänglich machen, wo wird die PrEP gebraucht und was muss sich dafür verändern? Andreas Linder wird uns Beispiele aufzeigen, wem die PrEP in der Reisemedizin stärker angeboten werden kann. Wir erhalten einen Einblick, wie Covid-19 die Arbeit von Trans* und Cis-geschlechtlichen Sexarbeitenden verändert hat und welche Rolle die PrEP haben kann. Im Anschluss wollen wir gemeinsam mit Sarah Stöckigt von Hydra, Caspar Tate von Trans*Sexworks, Jenna von flinta4flinta und Andreas Lindner vom Tropeninstitut Berlin über die Perspektiven der PrEP-Vergabe für die unterschiedlichen Bedarfe in Berlin diskutieren.

Teilnehmende:

Sarah Stöckigt, Hydra e.V.
Caspar Tate, Trans*Sexworks
Jenna, flinta4flinta
Andreas Lindner, Institut für Tropenmedizin und internationale Gesundheit

Moderation:

Christoph Weber / Sabine Weinmann

HERMANN-WAESEMANN-SAAL (RAUM 300)

15:00 – 16:30

Decriminalisation as a public health strategy

This Panel will be held in English.

Full decriminalisation of sex work proves to be the most successful policy tool to fight HIV / AIDS. Next to scientific data on the effects of decriminalization on HIV rates and public health, the influences of marginalisation and stigma on individual and communal health will be presented, discussed and evaluated with regards to the goals of the Fast-Track City Initiative. The team presenting consists out of sex workers with varying expertise, positions and identities, who are both activists as well as experts in their respective work areas.

Participants:

FAU Arbeitsgruppe Sex Work

FERDINAND-FRIEDENSBURG-SAAL (RAUM 338)

13:00 – 14:30

Situation of HIV and LGBT+ in Ghana

This Panel will be held in English.

LGBT+ Rights Ghana is a movement of young and unapologetic individuals whose activists fight courageously to create a safe, secure and inclusive society for the LGBT+ community in Ghana. Five Human Rights Defenders of LGBT+ Rights Ghana stay in Berlin for a short time residence on invitation of Schwulenberatung Berlin. Some of them have years of working experience in HIV projects in Ghana. In this panel we will hear about the HIV/Hepatitis and STI situation in Ghana, access for HIV/STI-treatment and PreP accessibility for key populations in particular. Activists will also present the current situation for LGBTI and the challenge of fighting against a homophobic and transphobic draft bill.

Participants:

Activists from LGBT+ Rights Ghana

IMPRESSUM

Kontakt

Vergessen ist ansteckend gGmbH
Im Marienpark 47
12107 Berlin

l.witte-winter@via-ggmbh.de
030-843708-0

Presse und Öffentlichkeit
Jens Petersen (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Impressum

Redaktion

VATERBLUT GmbH
Agentur für prägende Kommunikation

Gestaltung

VATERBLUT GmbH
Agentur für prägende Kommunikation

Druck / Auflage

500

Planungsteam

Afrikaherz
Arbeitskreis AIDS der niedergelassenen Ärzte Berlin e.V.
Berliner Aids-Hilfe e.V.
BeSog Berliner Sozialprojekte gGmbH
Checkpoint BLN
Fixpunkt e.V.
HYDRA e.V.
pro plus berlin e.V.
Schwulenberatung Berlin gGmbH
St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof
Vergessen ist ansteckend gGmbH
Via Berlin e.V.
Vista gGmbH



St. Joseph Krankenhaus
Berlin Tempelhof

